

## PRESSEMITTEILUNG

## Der AI Act kommt

### Was bedeutet die EU-Verordnung konkret für Unternehmen?

**Wiesbaden, Juni 2026.** Der EU AI Act setzt den regulatorischen Rahmen und im Hintergrund läuft die Uhr. Noch bewegen sich viele Unternehmen in der Europäischen Union in einer Phase zwischen Pilotprojekt und punktuellen Anwendungen, während sich agentische KI-Systeme bereits deutlich weiterentwickeln. Sie analysieren Daten, stoßen Prozesse an, koordinieren Systeme und treffen eigenständig vorbereitende Entscheidungen. Was vor kurzem noch als Zukunftsszenario galt, hält zunehmend Einzug in den operativen Alltag. „Genau darin liegt die wachsende Spannung“, weiß Mathias Herrmann, Founder und CEO der ALLEHERZEN GmbH. „Technologisch verschiebt sich die Grenze des Machbaren mit hoher Geschwindigkeit, während regulatorisch klare Leitplanken entstehen.“

### Zwischen Regulierung und Schockstarre

Der AI Act folgt einem risikobasierten Ansatz und adressiert insbesondere Anwendungen in sensiblen Bereichen wie dem Finanzwesen, in kritischen Infrastrukturen oder bei Personalentscheidungen. Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Governance rücken in den Fokus – Anforderungen, die sich bei klassischen Softwaresystemen vergleichsweise klar umsetzen lassen, bei dynamischen, kontextabhängig agierenden KI-Systemen jedoch neue Fragen aufwerfen. Mit der Verordnung gehen zudem empfindliche Strafandrohungen und eine klare Verantwortungszuweisung an die Unternehmen einher. Genau hier entsteht derzeit eine spürbare Verunsicherung im Markt. Herrmann erklärt: „Viele Organisationen agieren zurückhaltend, verschieben Entscheidungen oder verharren in einer abwartenden Haltung. Währenddessen treiben insbesondere US-Unternehmen den produktiven Einsatz agentischer KI bereits voran und entwickeln die nächste Generation der Workflow-Automation.“ **Für Unternehmen in Deutschland und Europa entsteht so ein struktureller Wettbewerbsnachteil: Innovation trifft** auf regulatorische Unsicherheit und führt nicht selten zu unternehmerischer Schockstarre.

### Die neue Unsichtbarkeit von Entscheidungen

Agentische Systeme agieren nicht entlang starrer Entscheidungsbäume, sondern beziehen situativ Daten aus unterschiedlichen Quellen ein, priorisieren Handlungsoptionen und passen ihr Verhalten an. Genau diese Flexibilität treibt Effizienz und Innovationspotenziale – erschwert jedoch gleichzeitig die Kontrolle. Wer trifft wann welche Entscheidung? Auf Basis welcher Daten? Und wie lässt sich dieser Prozess im Nachhinein lückenlos rekonstruieren? „Der AI Act verlangt genau diese Form der Nachvollziehbarkeit“, so der Experte. „Hinzu kommt eine strukturelle Verschiebung auf Anbieterseite. Ein großer Teil der leistungsfähigen KI-Lösungen stammt aus den USA und orientiert sich an anderen regulatorischen und kulturellen Rahmenbedingungen.“ Europäische Unternehmen integrieren diese Technologien in ihre Prozesse, tragen jedoch die Verantwortung

## PRESSEMITTEILUNG

für deren rechtskonformen Einsatz. Daraus entsteht eine wachsende Diskrepanz zwischen technologischer Dynamik und regulatorischer Einordnung. Es bildet sich eine „Governance Gap“, die sich nicht allein durch Compliance-Dokumente schließen lässt.

### **Sichtbare Governance-Lücke**

Besonders deutlich zeigt sich die Herausforderung in Branchen mit gewachsenen IT-Landschaften. Banken, Versicherungen, Energieversorger, Industrieunternehmen, Telekommunikationsanbieter, Logistikdienstleister sowie Organisationen im Gesundheitswesen arbeiten mit komplexen, vielfach über Jahre oder Jahrzehnte entwickelten Systemen. Diese Umgebungen sichern Stabilität und Betriebskontinuität, bieten jedoch nur begrenzte Flexibilität für neue, autonome Akteure. Herrmann verdeutlicht: „Agentische KI trifft hier auf fragmentierte Datenstrukturen, fehlende Schnittstellen und Kontrolllogiken, die auf lineare Prozesse ausgelegt sind. Die Integration erfolgt damit nicht nur als technologische, sondern vor allem als strukturelle Aufgabe.“ Unter wachsendem Zeitdruck verschiebt sich daher der Fokus. Nicht die Einführung von KI allein entscheidet, sondern die Fähigkeit, ihren Einsatz kontrollierbar zu gestalten. Der AI Act fordert klare Verantwortlichkeiten, nicht veränderbare Audit-Logs und die Möglichkeit, autonom getroffene Entscheidungen erklärbar zu machen. Für agentische Systeme bedeutet das eine neue Qualität der Dokumentation: Jede Aktion benötigt Kontext, jede Entscheidung eine nachvollziehbare Grundlage und jeder Systemzugriff eine überprüfbare Spur.

### **Preis fehlender Transparenz**

In der Praxis rücken damit Architekturfragen in den Mittelpunkt. Unternehmen benötigen Ansätze, die bestehende IT-Systeme anschlussfähig machen, ohne deren Stabilität und Sicherheit zu gefährden. Herrmann hält fest: „Gleichzeitig braucht es Interaktionsschichten, die als Vermittler zwischen KI-Agenten und operativen Systemen fungieren, Datenflüsse strukturieren und Prozesslogiken bündeln.“ COLOSSOS® setzt als ganzheitliche Lösung genau hier an, indem sie als Kommunikations- und Kontrollschicht zwischen KI und Bestandssystemen agiert und gleichzeitig sämtliche Governance-Anforderungen technisch abbildet und rechtssicher auditierbar vorhält.

### **Wenn Technologieentscheidungen zum Risiko werden**

Parallel verschärft sich ein weiteres Risiko: Der Markt für agentische KI befindet sich in einer frühen, hochdynamischen Phase – klare Marktführer zeichnen sich bislang nicht ab. „Unternehmen, die heute beginnen, Prozesslogiken und Geschäftslogik tief in einzelne KI-Plattformen zu integrieren, gehen ein erhebliches Investitionsrisiko ein. Setzt sich ein anderer Anbieter durch, drohen aufwendige Migrationen oder sogar vollständige Reinvestitionen“, erläutert der Experte. „Vor diesem Hintergrund gewinnen architektonische Ansätze an Bedeutung, die eine Entkoppelung von Prozesswissen und KI-Plattformen ermöglichen.“ Im Fokus stehen dabei agenten-agnostische Modelle wie beispielsweise COLOSSOS®, bei denen sich die zugrunde

## PRESSEMITTEILUNG

liegende KI-Plattform vergleichsweise kurzfristig austauschen lässt. Auf diese Weise verbleiben sowohl die getätigten Investitionen als auch das geschäftskritische Prozesswissen im Unternehmen, anstatt in externe Plattformen – häufig außerhalb Europas – abzufließen. Gleichzeitig entsteht die notwendige Flexibilität, um auf die weitere Dynamik im KI-Markt kurzfristig reagieren zu können.

### **Zwischen Aufbruch und Handlungsdruck**

Der EU AI Act fungiert somit nicht nur als regulatorische Hürde, sondern als Prüfstein für die organisatorische und technologische Reife. „Unternehmen stehen vor der Aufgabe, Innovation und Compliance nicht getrennt zu denken, sondern zusammenzuführen“, weiß Mathias Herrmann und stellt klar. „Wer frühzeitig Strukturen für Transparenz, Kontrolle und Integration etabliert, kann die Potenziale agentischer KI gezielt nutzen und gleichzeitig regulatorische Risiken beherrschen.“ Jetzt ist die Zeit, diese Grundlage zu schaffen. Denn mit jeder weiteren Integration autonomer Systeme steigt die Komplexität und damit auch die Anforderungen an Governance und Kontrolle. Der Takt hat sich bereits erhöht und für viele Unternehmen stellt sich nicht mehr die Frage, ob sie handeln, sondern wie schnell.

### **COLOSSOS®**

Ende 2015 als Entwicklungsdienstleister im Innovationsbereich gegründet, wuchs die ALLEHERZEN GmbH in den vergangenen 10 Jahren rapide und beschäftigt mittlerweile über 150 Mitarbeiter. Nun befindet sich das Unternehmen in einer Transformation und geht fortan mit der Lösung COLOSSOS® an den Start. COLOSSOS® macht bestehende IT-Systeme für KI-Agenten nutzbar. Dabei arbeitet es sowohl als Kommunikations- und Schutzschicht und ist gleichzeitig auch der Ort, an dem Prozesswissen und Workflows im Unternehmen vorgehalten werden. So sichert COLOSSOS® in einem noch offenen Rennen der agentischen KI-Anbieter die Investition der Unternehmen in die nächste Generation der Workflow-Automation, weil dieses Unternehmenswissen nicht in die KI-Plattformen abwandert und dort modelliert werden muss. Schlussendlich dient COLOSSOS® als die wesentliche Governance, Risiko- und Compliance-Schicht, die den Einsatz agentischer KI-Systeme rechtssicher ermöglicht und erstellt vollautomatisch nicht veränderbare Audit-Logs. Vor allem Letzteres wird im Angesicht der wachsenden Unsicherheit vieler Unternehmen vor dem Hintergrund des EU AI Acts zur wichtigen Thematik.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://alleherzen.de/> und <https://colossos.ai/>